

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfarramt

Pfarrer Bernd Dechant
Vorsitzender des
Gemeindekirchenrates
Margeritenweg 1a
Tel.: 03378 878202

Sprechzeiten

Donnerstag 18 – 19 Uhr
oder nach Vereinbarung

Pfarrer Bernd Schewe
Geschäftsführender Pfarrer
Waldstraße 53
Tel.: 03378 803700

Sprechzeiten

Dienstag 18 – 19 Uhr
oder nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Margeritenweg 1a
Gerlinde Fickel
Tel.: + Fax: 03378 512817

Bürozeiten

Dienstag	16 – 19 Uhr
Mittwoch	9 – 11 Uhr
Donnerstag	9 – 11 Uhr
Freitag	9 – 11 Uhr

Kantorin

Kathrin Hallmann
Margeritenweg 1a
03378 878202

Pfarrer i.R.
Bodo Böhm
Potsdamer Str. 81
Tel.: 03378 202192

Gemeindekirchenrat

Birgit Bertram
Helmut Karsten
Rolf Liebold
Barbara Maerten
Gitta Mempel
Ralf Schmidt
Helga Wunderlich

Gemeinderäume

Gemeindehaus St. Michael
Margeritenweg 1a

Gemeindehaus Schalom
Potsdamer Str. 184

Bankverbindung

Mittelbrandenburgische
Sparkasse
Konto 364 602 0244
BLZ 160 50 000

Impressum

Herausgegeben im Auftrag und
in der Verantwortung der
Gemeindekirchenräte der
Kirchengemeinden Kerzendorf
und St. Michael, Ludwigsfelde.
Redaktion: Bernd Dechant,
Rolf Liebold, Gitta Mempel,
Hans-Christoph Rieth
Fotos: Privat

Evangelische Kirchengemeinden St. Michael Ludwigsfelde und Kerzendorf

Gerecht gemacht
aus Glauben,
haben wir
Frieden
mit
GOTT
durch
Jesus Christus
UNSEREN HERRN

Montag, 21. Februar 2007 8:00 9:1

GEMEINDEBRIEF

Februar März 2007



Liebe Gemeindeglieder,

Am Mittwoch, dem 21. Februar ist Aschermittwoch. Mit diesem Tag beginnt die alljährliche Fastenzeit. „Atempause - Spüren, wie das Leben fließt“ lautet das Motto der Fastenaktion „7 Wochen ohne“ 2007. Seit rund 25 Jahren lädt diese Aktion Christen ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewußt zu erleben und zu gestalten. Lassen Sie sich einladen zu einer Unterbrechung des Gewohnten und mit Hilfe der Fastenaktion wieder neu nach Kraftquellen für Ihr Leben suchen, sich neu auszurichten auf Gott.

Wenn wir in Gebet und Meditation einen solchen Weg zur Quelle gehen, können wir verschiedene Entdeckungen machen. Dazu gehört, die Quellen des Lebens zu finden (1. Woche), Oasen der Stille für sich ausfindig zu machen (2. Woche), um zu spüren, wie das Leben fließt (3. Woche).

Dann heißt es, Gewohntes loszulassen (4. Woche) und einfach dem Fluß des Lebens zu folgen (5. Woche). So ermutigt, schöpfen wir neue Kraft (6. Woche), um den Weg, der sich uns auftut, zu Ende zu gehen. In der stillen Woche, der Karwoche, bedenken wir dann das Leiden und Sterben unseres Heilands. Lassen Sie sich einladen zur Atempause und gehen Sie bewusst den Weg durch die Fastenzeit. Die Passionsandachten laden dazu ein.

Ihr Pfarrer Bernd Dechant

Dieses Jahr 2007 hat viele Jubiläen. Eines davon ist der 400. Geburtstag von Paul Gerhardt. (Siehe S. 6)

In unserem Evangelischen Gesangbuch sind noch 26 Lieder von Paul Gerhardt - dem begnadeten Dichter abgedruckt. Mehr als einhundert Lieder hat er gedichtet, viele davon sind vertont worden von seinem mit ihm befreundeten Kantor an St. Nikolai in Berlin, Johann Crüger. So ist Paul Gerhardt der Inbegriff evangelischen Singens, die schönsten Zeilen in unserem Gesangbuch sind von ihm.

Befehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege des,
der den Himmel lenkt.

Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann. (361, 1)
Die Verse Paul Gerhardts sind von einer anrührenden Unschuld, ja Kindlichkeit. Voller Vertrauen steht da ein Mensch Gott gegenüber, öffnet seine Hände und sein Herz und lässt sich beschenken; oder er staunt über die Wunder der Natur, die in immer neuen Bildern und Wendungen als die uns zugewandte Seite Gottes nacherzählt wird.

Geh aus, mein Herz,
und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir

sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.
Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen,
aus meinem Herzen rinnen.
(503, 1 + 8)

Als Paul Gerhardt seine erste Pfarrstelle antrat, waren dreißig Jahre schweren Krieges gerade zu Ende gegangen, und ein Land musste wieder zu sich kommen. Auch Frieden will geübt sein. Die einzelnen Kirchengemeinden taten das ihnen Mögliche, um wieder ein geordnetes Gemeinwesen entstehen zu lassen und die Menschen an den Frieden zu gewöhnen. Nur in sich war die Evangelische Kirche noch tief gespalten in Lutheraner und Reformierte. Der eigentlich stille Pfarrer Gerhardt erlebte seinen einzigen öffentlichen Kampf, als er es 1666 ablehnte, ein von der Regierung in Berlin verfügtes Toleranzpapier zu unterzeichnen. Obwohl die Regierung später nachgab und seine Unterschrift nicht weiter erzwingen wollte, setzte Gerhardt sein Pfarramt in Berlin nicht fort und zog nach Lübben ins Sächsische.

Gib dich zufrieden und sei stille
in dem Gotte deines Lebens!
In ihm ruht aller Freuden Fülle,
ohn ihn mühest du dich vergebens;
er ist dein Quell und deine Sonne,
scheint täglich hell zu deiner Wonne.
Gib dich zufrieden!

Taufen

21.01.2007 Lakisha Sperlich Neubeckum

Beerdigungen

27.01.2007 Aaron (4 Jahre) und Amira (2 Jahre)

Gemeindenachmittage in Kerzendorf

in der Winterkirche:

Donnerstag, 22. Februar und Donnerstag, 22. März 2007

Beginn ist jeweils um 14 Uhr. Herzliche Einladung

Fotoausstellung

„AUGEN-BLICHE“

Danke !

Liebe Kirchengemeinde
St. Michael in Ludwigsfelde !
Sie haben uns eine große Freude gemacht.

Die Kollekte vom Regionalgottesdienst am 21. Januar für **HilfsWaise e.V.** erbrachte die erstaunliche Summe von **334,- Euro** für Waisenkinder in Äthiopien. Dieses Geld wird uns helfen, den Küchenbau für unsere Kinder in Melka Jebedu zu realisieren.

Dafür danken wir Ihnen und den Nachbargemeinden sehr. Das ist wirklich eine große Hilfe. Nach meiner Rückkehr aus Äthiopien werden Sie einen Reisebericht von mir erhalten. Im Namen der Kinder ganz herzlich Ihre Erdmutter Krafft

Passionsandachten

Am Aschermittwoch, dem 21. Februar beginnen die Passionsandachten und finden dann jeweils Mittwoch um 19 Uhr im Gemeineraum St. Michael statt. Herzliche Einladung



Die Kirche- Einsichten und Ansichten Unser Konfi- Projekt im Januar

Am 13. Januar trafen sich 11 Konfirmanden im Gemeindezentrum „Schalom“ in Ludwigsfelde um zusammen das erste Konfi- Projekt des Jahres 2007 durchzuführen. Diesmal waren außer Pfarrer Collatz, Pfarrer Dechant, Pfarrer Michalski und Kantorin Kathrin Hallmann auch einige Kirchenälteste dabei- Frau Bertram, Herr Liebold und Frau Zahn.

Wir begannen den Tag um 10 Uhr mit Rhythmusübungen und hielten dann eine kurze Andacht. Das Lied „Gut, dass wir einander haben“ kannten wir schon von vorherigen KonfiTagen. Nun bildeten wir Gruppen und führten Interviews mit den Kirchenältesten. Wir versuchten herauszufinden, was sie über die Kirche im Allgemeinen, über unsere Gemeinde und den Gemeindegemeinderat zu sagen haben und worin die Besonderheit ihrer Arbeit in der Gemeinde besteht. Herr Liebold, mit dem wir uns unterhielten erzählte über seine Kindheit und die Christenlehre damals, aber auch Einiges über die Zusammensetzung und die Funktion des GKR. Dieser besteht aus 8 bis 10 Leuten, unterstützt die Gemeindearbeit und leitet die Gemeinde.

Herr Liebold übt schon seit über 20 Jahren diese verantwortungsvolle Tätigkeit aus. Die Gespräche waren für uns alle spannend. Danach trugen wir auf einem großen Blatt zusammen, was wir für Einsichten über die Kirche gewonnen hatten. Hier einige Beispiele- Weltkirche, Glaubensgemeinschaft, Gebäude, Großorganisation, Gottesdienst, Ortsgemeinde. Zum Mittag gab es leckere Goulaschsuppe, gekocht von Frau Hallmann und als Nachtisch Rote Grütze.

Dann ging es wieder an die Arbeit. Zweier- Gruppen fanden sich zusammen

und jede sollte etwas zu einem der Begriffe die auf dem Blatt standen, herausfinden. Schließlich trug jede Gruppe ihre Erkenntnisse vor.

Zum Abschluss beteten und sangen wir gemeinsam. Das Lied „Gott hört dein Gebet“ gefiel mir besonders gut.

Unser nächstes Treffen ist die Konfirmanden- Freizeit, in den Winterferien. Dann fährt die Gruppe nach Alt- Buchhorst und das Thema wird die Bibel sein.

Elisa Ruden

Nimm nicht zu Herzen,
was die Rotten
deiner Feinde von dir dichten;
laß sie nur immer
weidlich spotten,
Gott wird's hören
und recht richten.
Ist Gott dein Freund
und deiner Sachen,
was kann dein Feind,
der Mensch, groß machen?
Gib dich zufrieden!
(371, Verse 1 + 11)

Wir dürfen annehmen, dass Paul Gerhardt in seinem Leben keinen Schritt tat und keinen Handschlag ausführte ohne die Bitte um Se-

gen, um Begleitung und Schutz seines Gottes.

Was immer Paul Gerhardt gedichtet hat, es kam direkt aus seinem Herzen und hat nie diesen belehrenden Unterton manch anderer Lieder. Weil in den meisten Worten sein ganzes Gemüt ist, rühren seine Worte unser Gemüt an und klingen bisweilen so, als seien sie aus der Bibel genommen - oder aus dem überreichen Schatz im Himmel, der denen zur Verfügung steht, die Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Ihr Pfarrer Bernd Dechant

Regionale Taizé – Werkstatt - ein voller Erfolg

Die Gesänge aus Taizé haben am Samstag, dem 20. Januar Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Alters und verschiedenen Bekenntnisses zusammengeführt. Es wurde sehr konzentriert geprobt, ein Film über die Jugendtreffen und die Communauté de Taizé konnte angeschaut werden und in der Pause stärkte man sich mit mitgebrachtem Kuchen. Am Sonntag bereicherten die Sängerinnen und Sänger mit dem Erlernen den Regionalgottesdienst in St. Michael. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden.



VERANSTALTUNGEN

im Gemeindehaus St. Michael

Frauenhilfe	Mittwoch	21.02.2007	14.00 Uhr
Frauenhilfe	Mittwoch	21.03.2007	14.00 Uhr
Frauenkreis	Mittwoch	21.02.2007	19.00 Uhr
Frauenkreis	Mittwoch	21.03.2007	19.00 Uhr
Männerkreis	Montag	19.02.2007	19.30 Uhr
Männerkreis	Montag	19.03.2007	19.30 Uhr
Konfirmanden: Christenlehre Kl. 4-6	KU-Projekt Mittwoch	17.03.2007	10 - 16 Uhr 15.45 Uhr
Junge Gemeinde	Freitag		18.00 Uhr
Singkreis „accompagnato“	Freitag, Freitag,	08.12. 2006 12.01. 2007	15.00 Uhr 15.00 Uhr
Bibelstunde	Freitag		19.30 Uhr
Kinderchor*	Montag		15.40 Uhr
*Flötenunterricht für Kinderchormitglieder nach Absprache			
Flötenkreis	Montag		16.30 Uhr
Blockflöte Plus	Freitag		18.00 Uhr
Meditationsgruppe	Montag	12.02.2007	20.00 Uhr
Meditationsgruppe	Montag	12.03.2007	20.00 Uhr

im Gemeindehaus „Schalom“

Jugendchor	Donnerstag		18.30 Uhr
Kirchenchor	Donnerstag		19.30 Uhr
Gruppenstunde für Suchtgefährdete	Freitag		19.30 Uhr
Eltern-Kind-Kreis mit Spatzenmusik	Mittwoch		16.00 Uhr
Kirchenmäuse	Donnerstag		15.00 Uhr

KIRCHENMUSIK



„Arthe Musica“ - Ein Abend mit romantischer Musik für Gesang und Akkordeon.

Am Sonntag, dem 18. Februar um 17.00 Uhr veranstaltet die Evangelische Kirchengemeinde in Ludwigsfelde ihr nächstes Konzert in ihrer Kirche St. Michael. Zu hören ist das Duo „ARTHE MUSICA“ mit Dörthe Haring (Mezzosopran) und Arne Zauber (Akkordeon). Dörthe Haring begeisterte schon im letzten Jahr bei der Aufführung des Weihnachtsoratoriums das Publikum.

Seit 2004 treten Dörthe Haring (Mezzosopran) und Arne Zauber (Akkordeon) als Duo „ARTHE MUSICA“ auf. Beide Musiker absolvierten ihr Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Ihr Repertoire kennt keine Grenzen. Es umfasst bekannte Melodien von Barock bis hin zur Moderne .

Das Duo verzaubert sein Publikum mit der Melancholie des französischen Chansons und dem lateinamerikanischen Tango.

Der Eintritt zu diesem Konzert beträgt 8,- Euro, ermäßigt 5,- Euro.

Kinder bis 14 Jahren haben freien Eintritt. Karten sind erhältlich in der Brunnenbuchhandlung und im Büro der Evangelischen Kirchengemeinde St. Michael



Fasten macht stark!

Als Johannes seinen Freund Jesus tauft, leuchtet der Himmel. Gott segnet Jesus. Er hat etwas Besonderes mit ihm vor. Da braucht Jesus einen klaren Kopf: Er beschließt, für 40 Tage in die Wüste zu gehen und zu fasten. Nur ein paar Tiere sind bei ihm. Er isst



niets, denkt nur nach und spricht mit Gott. Das Fasten macht ihn klar und sicher. Das ist gut so, denn eine böse Stimme will ihn austricksen und ihn überreden, Gottes Kraft für seinen eigenen Nutzen zu missbrauchen. Aber Jesus bleibt stark und widersteht der bösen Stimme.

Jetzt ist Jesus voller Mut. Er zieht los, um Gottes Plan zu erfüllen und das neue Leben zu verkündigen. Er begeistert viele Leute. Sie kommen und hören ihm zu: „Glaubt an die gute Nachricht! Jetzt beginnt Gottes Reich!“
Nach Matthäus 4 und Lukas 4



Gehen zwei Nullen in die Sauna. Da sehen sie eine Acht. Sagt die eine Null zur anderen: „Schau mal den Dummkopf an, der trägt bei der Hitze einen Gürtel!“

Zwei Elefanten fliegen durch die Luft. Sagt der eine: „Du, lass mich auch mal in der Mitte fliegen.“

Rübenacker

In einen Suppenteller legst du ein paar Kieselsteine. Dann füllst du Wasser auf, so dass es etwa zwei Zentimeter hoch steht. Von vier Karotten schneidest du die Ansätze mit den Blättern ab, etwa 1,5 Zentimeter dick. Lege sie mit den Schnittflächen nach unten auf den Teller

zwischen die Steine. Dann stellst du den Teller an einen sonnigen Platz aufs Fensterbrett. Schon nach ein paar Tagen erscheinen die ersten Triebe. Fülle das Wasser immer wieder auf. Nach drei Wochen ist auf deinem Suppenteller ein dichter Blätterwald gewachsen!

Zwei Fische treffen sich im Park. Fragt der eine: „Kannst du mir mal deinen Kamm leihen?“ Sagt der andere: „Nein, du hast Schuppen.“

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 8 – 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 22,40 € Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/40100-30, Fax: 0711/40100-72, E-Mail: verlag@evangelische.de



in St. Michael

Septuagesimae	04.02.	Predigtgottesdienst mit AM	KG	10 Uhr
Sexagesimae	11.02.	Predigtgottesdienst		10 Uhr
Estomihi	18.02.	Predigtgottesdienst		10 Uhr
Invokavit	25.02.	Predigtgottesdienst mit AM		10 Uhr
Reminiszere	04.03.	Predigtgottesdienst mit AM	KG	10 Uhr
Okuli	11.03.	Predigtgottesdienst		10 Uhr
Lätare	18.03.	Predigtgottesdienst		10 Uhr
Judika	25.03.	Predigtgottesdienst mit AM		10 Uhr
Palmsonntag	01.04.	Predigtgottesdienst mit AM	KG	10 Uhr

im Gemeindehaus „Schalom“

jeden Samstag um 16.45 Uhr mit Kinderstunde.
Am jeweils letzten Samstag im Monat mit Abendmahl.

in Kerzendorf

Septuagesimae	04.02.	Predigtgottesdienst		10 Uhr
Estomihi	18.02.	Predigtgottesdienst		10 Uhr
Reminiszere	04.03.	Predigtgottesdienst		10 Uhr
Judika	25.03.	Predigtgottesdienst		14 Uhr

AM = Abendmahl
KG = Kindergottesdienst



ZUM GEBURTSTAG



„Ich singe dir mit Herz und Mund“

Zum 400. Geburtstag von Paul Gerhardt

Als er mit fünfzehn Jahren die berühmte und sehr strenge Fürstenschule in Grimma besuchte, ist er Vollwaise und kann in kein Zuhause mehr zurück. Religion und Latein sind sein Alltag, und beides wird mit Strenge, kargem Wohnen und einem wenig barmherzigen Tageslauf vermittelt.

In einer weiß Gott nicht kindgerechten Klosterschule war es das einzige Anliegen, die Schüler mögen Gott den ganzen Tag nicht aus den Augen verlieren. Sie lebten in ungeheizten, dunklen Zellen, mit Kutten bekleidet, und mussten von fünf Uhr morgens bis sieben Uhr abends singen, beten und sich in der lateinischen Sprache üben.

Einmal wöchentlich gab es einen Spaziergang. Sechs Jahre lebte der seit dem 14. Lebensjahr elternlose Junge in dieser Schule, dann wurde er mit 21 Jahren Student der Theologie in Wittenberg; und erst mit 44 Jahren - von denen dreißig Jahre großer Krieg herrschte - nimmt er eine recht gut dotierte Pfarrstelle in Mittenwalde an. Die Stelle ermöglicht ihm auch die Eheschließung, aber dieses Glück ist schwer getrübt: Das Ehepaar muss vier Kinder früh begraben, nur ein Sohn wird sie überleben. Mit 50 Jahren wechselt er an St. Nikolai in Berlin und trifft dort auf den Kantor, den Gerhardt schon länger kennt und mit dem ihm gemeinsame Arbeit und eine gewisse Freundschaft verbindet: Johann Crüger.

Ein von Crüger herausgegebenes Gesangbuch erlebt im Laufe der Jahre zehn Auflagen und zählt 1661 schon 91 Lieder von Paul Gerhardt; in einer späteren Zusammenfassung von geistlichem Liedgut zählt man 120 Lieder.

Aber in Berlin wird er verwickelt in die Streitigkeiten zwischen Lutheranern und Reformierten. Sein Landesherr Friedrich Wilhelm ist reformierten Bekenntnisses und fordert von seinen Geistlichen Toleranz gegenüber dem jeweils anderen Bekenntnis. Paul Gerhardt verweigert die Unterschrift und verliert die Pfarrstelle. An seiner letzten Pfarrstelle in

ZUM NACHDENKEN

Lübben / Niederlausitz scheint man allerdings nichts von Gerhardts Liedern zu wissen. Dem Rat der Stadt Lübben ist 1669 die Versicherung des Pfarrers aus Berlin wichtiger, dass er kein aus-

Unter Gottes Zelt vereint - Weltgebetstag am 2. März

Millionen Christinnen auf der ganzen Welt werden erfahren, wo Paraguay liegt, denn die Liturgie zum Weltgebetstag 2007 kommt aus diesem lateinamerikanischen Land. Über 90 Prozent der Menschen in Paraguay haben indigene und europäische Vorfahren. Nur zwei Prozent gehören heute noch zur Urbevölkerung. Sie leben überwiegend im Gran Chaco, dem Savannen- und Trockenwaldgebiet im Westen des Landes, müssen um ihre Rechte kämpfen, um Land und um Wasser. 80 Prozent des guten Landes gehört einem Prozent reicher Großgrundbesitzer. Ein Drittel aller Bauern und Bäuerinnen sind Landlose. Die Hälfte der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze. Zurzeit wandern aus wirtschaftlicher Not rund 2000 Menschen, vor allem Frauen, monatlich in Nachbarländer aus: in die USA und neuerdings vor allem nach Spanien.

Was tun die Christen und Christinnen angesichts all dieser Pro-

wärtiges Bier in die Stadt einführt. In Lübben hat er kein einziges Lied mehr gedichtet und ist dort am 27. Mai 1676 verstorben. In der Lübbener Kirche, die heute seinen Namen trägt, liegt er begraben.

bleme dieses sogenannten Schwellenlandes? Verzagen sie? Nein, sie versuchen „unter Gottes Zelt vereint“ an die heilende und belebende Kraft Gottes zu glauben. Mit dem Symbol der paraguayischen Ñanduti-Spitze, die aus einzelnen filigranen Teilen zu einem wunderbaren Ganzen zusammengefügt ist, möchten sie Mut machen, an die verbindende Kraft Gottes zu glauben, weltweit dafür zu beten und vereint unter Gottes Zelt in ökumenischer Vielfalt füreinander einzustehen.



Mit Ihnen beten auch Frauen verschiedener Konfessionen aus **Ludwigsfelde am 2. März um 18 Uhr im Gemeindehaus „Schalom“**.

Ab 16 Uhr gibt es Informationen über das Land, einheimische Gerichte und Einstimmung in die Gebetsliturgie.

Herzliche Einladung